Resümee zu 2 Stationen des iDEASlab

Der Besuch im iDEASlab war als Gesamtes eine lohnenswerte Erfahrung, die weit über gewöhnliche Frontalunterrichts-Didaktik hinausgeht. Am positivsten habe ich hierbei die Station des Silikon-Sandes empfunden. Hierbei sind unterschiedliche didaktische Nutzungen möglich: Zum einen könnte versucht werden, verschiedene Anforderungsbereiche zu thematisieren. Beispielsweise könnte der Kontinent Europa von den Schülern reproduziert werden. Diesen könnte man danach mit der Karte Europas entweder in einem Atlas oder in einem der anderen GIS Systeme im Nebenraum vergleichen: Wie gut ist die Darstellung gelungen? Wo ist den Schülern vielleicht ein Detail, eine Insel entgangen?

Dies könnte auch in kleinerem Rahmen geschehen, beispielsweise mit der Nachbildung des Reliefs im Umkreis um Linz. Dabei ist zu vermuten, dass die Schüler die Hilfe eines GIS Systems benötigen werden. Denkbar wäre auch die Kombination mit dem Virtual Reality Stand, der sich nebenbei befindet: Eine Person erkundet Linz und versucht mündlich mithilfe von Himmelsrichtungen, das Relief zu kommunizieren. Eine andere Person befindet sich unterdessen mit dem Rücken dazu beim Sand und versucht entsprechend der mündlichen Anweisungen, das mündlich beschriebene Relief nachzubauen. Diese Aufgabe könnte sich als schwer erweisen, es wäre zunächst zu erproben, inwieweit diese Übung praxistauglich ist. Sicherlich wäre im Nachhinein einiges an Unterschieden zwischen Original und Sandnachbau zu entdecken - gerade diese Unterschiede wären wiederum im 2. AFB und gleichzeitig eine große Lernerfahrung, da die Schüler aktiv versuchen müssen, die Unterschiede zu entdecken und zu benennen.

Auch die Raumbegriffe sind ein Paradigma, das über diese Übung gelegt werden könnte. Abseits vom 1. Raumbegriff könnten auch die anderen drei thematisiert werden: Wo in der Sandlandschaft können am ehesten Städte entstehen, wo Menschen leben? Wo werden Straßen verlaufen? Oder wo würdest du, der konkrete Schüler/Schülerin, am liebsten in diesem Relief leben? Wie werden unterschiedliche Bereiche in Linz empfunden und darüber kommuniziert? Ist es teurer, am Pöstlingberg zu leben, oder in einem der flachen Gebiete im Süden und Südosten von Linz?

Daneben sind naturwissenschaftliche Phänomene ein weiteres Feld für Experimente. Oberflächenabfluss und Wasserkreisläufe sind nur zwei Nennungen, die hiermit um ein Vielfaches eindrucksvoller dargestellt werden können als durch bloße Grafiken in einem Buch. Dabei, wie bei allen Themen, sollte auch schon entsprechende Vorarbeit geleistet werden und die Übung am Sand eine Vertiefung des Gelernten darstellen. Beispielsweise könnte ein konkreter Berg oder eine geographische Region mit verschiedenen Aufgabenstellungen untersucht werden, und an der Sandkiste das Areal nachgebaut und diese Aufgabenstellungen subsumiert werden. Dabei sollte die schriftliche Erkenntnisfesthaltung nicht vergessen werden, wie sie auch gerade im vorliegenden Dokument in studentischem Rahmen geschieht.